

# ABWASCH

mit Klaus Wühl



## Shuttle de Luxe

Als Weltstadt auf Zeit bezeichnet der Bayreuther seine Heimat gerne, verwechselt dabei „Weltstadt“ mit „Stadt, in der Menschen aus aller Welt zu Gast sind“ und freut sich im Grunde seines Herzens, dass die Zeit des Weltstadtseins doch eine sehr begrenzte ist, nach der er, ohne dass ihm deswegen irgendwer irgendwelche Vorwürfe macht, in seinen wohlverdienten Provinzwinterschlaf zurücksinken darf. Doch gerade in dieser Tiefschlafphase ereilt den eingeborenen Rotmainanwohner ab und zu aus vollkommen ungeklärter Ursache mit der ganzen Wucht und der absoluten Unvorhersehbarkeit eines Schicksalsschlages das Begehren, irgendwie doch nicht Provinz zu sein, sondern Stadt. Metropole. Weltstadt - nicht nur auf Zeit. Dann will er Menschenmassen in seine Innenstadt locken und dazu ist ihm jedes Mittel recht.

„Host glesen, Gerch? Na Dransrabied woll'ns in die Wüste schiggn!“  
„Kaa Wunner. Der Beggschdein hot doch gsagt, dass er an Wüsten-dransrabied will.“ „Ower wer braucht denn in da Wüste an Dransrabied? Do mooch doch kaaner hie!“ „Vielleicht mechat'n die Leid ja gern hie, ower es gibt net genuch Parkplätz. Oder die senn zu weit weg.“ „Wie bei unnerm Markt.“ „Vielleicht bräuchertn mir aa an Dransrabied. Vom Parkhaus iewer die Innenstadt zum Rotmaincenter.“  
„A gute Idee. Schütt mer noch a weng Sand auf na Markt, dann hommer aa a Wüste.“ „Dann hom mier unnern Schaddl-Service...“  
„... und der Beggschdein sein Wüstendransrabied.“

Eine angenehme Woche wünscht Ihnen  
Ihr Hausmann